hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der F/ Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungelgenpreis: für die ogelpaltene Colonelzeile oder beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

No 17.

der Bo idjen he

waher wie Lington in alle Mingoli in alle mede heres Weiger 30 achien inger weiger war in erro

gestern e r Soldie d Official esbesebl b

ider ipte Flug. Otyritig of over der erde trus

tote Sp Dsnabn

elftelle

endbar

m Linns

perbotes

bent 31 mirklich

bat,

hat !

tut, ift ri

Spr _ P

dineiden i erkläreigen,

eht und fl achten – e Sachen i sich Den

idels|djiff flur nod könnens abrodjer

n Krämel dem bers

ültet, bas man

relien

ebattions

il, jowie

Apoth

he

iginell

nme net

b. Stheinip

Montag, den 8. Februar 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Die seit einigen Jahren von der Abteilung ausgesührte Prü-fung von trigonometrischen Puntten hat ergeben, daß die Mart-iteine tum Teil verfahren Puntten hat ergeben, daß die Parausgefteine jum Teil verschwunden, jum Teil aus dem Ader herausgesteine zum Teil verschwunden, zum Teil aus dem Acter herausgesommen und am Wall über im Graben niedergesegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend vergraben jind. Die Besiger sind soft ausnahmstos im Untlaren über den zwerf und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beackern die Marksteinschuhflächen in dem Glauben, daß ihnen waar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Mugnießung überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Marksteinschuhfläche, d. i. die freissormige Bodensläche von 2 Duadratmeter um den Markstein, dars nicht vom Bstuge berührt werden. Bergl. § 2 der Annuweisung vom 20. Juli 1878, betressend Gerrichtung und Erdaltung der trigonomeirischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370, 1 des N.-Str.-G.-B. mit Geschstage die zu 150 Mark bestraft.

Juwiderhandlungen werden nuch § 370, I des A.St. Gegenstand der Geidstrase die zu 150 Wart bestraft.

Durch des Umpfügen und Eggen der Markschapplächen entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Karksteine; mit der geringsten Berkhiedung ist aber der Punkt zerstört, und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Lechnikern der Aundesaufnahme wieder betgestellt werden. Die derkörung von trigonomeirischen Tunkten der Preuhischen Landesstriangulation sallt unter § 304 A.Str.G.B. (Gegenstand der Willenschaft) und wird mit Gelbstroje die 900 Mark oder mit Gestangnis die zu zwei Jahren bestrast.

jangnis die 3u 3mei Jahren beitraft.
Bertin 239, 40, ben 15. Närs 1906.
Sermarihitrafie 2/3. Trigenometrische Abtellung der Königl. Landesaufnahme.

Berfiebendes wird biermit zur bisentlichen Kenntnis gebracht. Die Orispolizeischörden des Kreifen baben alligdrich im Schreibens auf ortsübliche Beise gur Kenntnis der Einwohner zu bringen und dabei insbesondere die Grundstüdsbesiger auf den gemeinnungen Imper neingen und dabet insbesondere die Grundstucksbesiger auf den gemeinnutzigen Issecf der durch die Landesaufnabme fesigeseiten
irigenometrischen Punite hinzuweisen und darauf aufmerklam zu
dem Fiskus gehören und desdalb von der Bewirtschaftung ausgeschellen find, auch die Warkseine weder beschädigt oder verräckt
werden dürsen.

Auch die Herren Lehrer sind zu ersuchen, die Kinder auf die Bedeutung der Markseine, die sie insbesondere sür die Landes-ausnahme und für alle daran anzuschließenden Bermessungen einschl. der Katasteraufnahmen und der Aufnahmen sür Konsolidationen, Iusanamentegungen, für militärische und viele andere Jweise saben, sowie auf die Strassälligteit der Beschädigungen in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Die trigonometrischen Puntte können von den Ortspolizei-behörden und Gendarmen event, dei den Katalterümtern erfragt werden, so daß die nach dem § 23 zu 1 Abs. 2 der Anweis, vom 20, 7, 78, betr. Errichtung und Erhaltung trigonometrischer Mark-sieine (Extra-Beilage zu Rr. 38 des Antobiaties für 1879) den Ortspolizeibehörden und Gendarmen obliegende Revision ausgeübt

Biesbaben, ben I. Mai 1906.

Der Rönigliche Landrat. ges. von hertberg.

Bird wieberholt veröffentlicht,

Wiesbaben, ben 25. Oftober 1913.

Der Königliche Landrat. von heimburg.

3. Mr. I. 6205.

3.98r. L 5231.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. Di., ben 3. Februar 1915.

Die Bolizeiverwaltung: Mrgbader.

Befanntmadung.

Die Bestiger und Fübrer von Fuhrwerten werden auf die solgenden Borschriften der Polizeiverordnung des Herrn Regierungs- Prassidenten vom 3. Februar 1912 wiederholt ausmerksam gemacht. S. In der Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang die eine Stunde vor Sonnenaufgang mussen Fuhrwerte, die sich auf einem össentlichen Wege oder Tiage besinden, beseuchtet sein. Die Veleuchtung hat durch helibrennende saudere Laternen zu gestellschen

Fubrwerte, welche nach ihrer Bauart porzussweife ber Ber-fonenbesorberung bienen, muffen auf ber oberen linten und rechten Seite mit Baternen verfeben fein, Die fo eingerichtet und angebrocht find, don fie von Entgegenkommenden und Ueberholenden

beutlich mahrgenommen weiben können.
Bei Fuhrmerten anderer Art genügt in der Regei die Anderingung einer Laterne. Führer landwirtichaftlicher Fuhrwerte (§ 10 der Wegepplizeiverordnung vom 7. Rovember 1809) tounen fie auf verfehrsarmen Straßen am Jugtier beseitigen aber auf ber linken Seite des Fuhrwerts gebend selbst tragen. Im dierzen ift fie an der oberen linten Seite des Juhrmerts ober, mo bies bis her nech gebräuchlich ist, gwischen ben Rabern zu besestigen und nur nenn ble Art ber Labung (Feuergesährlichteit usm.) die Be-testigung am Wagen selbst ausschlicht, an ber linken Seite des Jug-tieres (bei zwei Zugtieren, des unten Zugtieres) anzubringen.

Muffer biefer einen Baterne ift aber in folgenben Fallen noch u) wenn der Lichtschein der einen Laterne von rüdwarts nicht deutlich wahrgenommen werden fann, sei es weil die Laterne nicht entsprechend eingerichtet, aber angebracht ist oder sich z. B. wegen der Bauart des Wagens (Möbelwogen) oder wegen seiner Lodung (vieu usw.) nicht der art andringen soht. Eine entsprechende zweite Laterne ist bann fo am Fuhrwert zu fichren, ober burch eine zweite berfon nachzutragen, bag fie bas Fuhrwert rudwärts be-

leuchtet.

h) für Fuhrwerke, beren Ladung seitlich oder nach hinten in gesahrbringenberweise hervorsteht (3. B. Langkolzsuhrwerte usw.). Die zweite Laterne ist neben beim hervorsstehnden Teil der Ladung von einer zweiten Person zu tragen, wenn sie nicht an diesem Teil der Ladung beseltigt werden sannt. Icdes in der Fahrt besindliche, wie auf der Straße haltende (vergl. § 46 der Wegepolizeiwerordnungs) Fuhrwert dat, sosen Breite und Beschaltendeit des Wegen zu vermeiden und sich auf der rechten Seite des Reges zu vermeiden der Pilite des Beges zu vermeiden der Pilite des Beges zu vermeiden der Pilite des Beges zu beiten. Sausiderbandlungen ausen die Borschriften dieser Polizeiver-

Juwiderhandlungen gegen die Borichriften dieser Polizeiver-ordnung werden mit einer Geldstrafe die zu 60 Mart, im Unver-nögenosalle mit entsprechender spaft bestraft.

Dochheim a. M., ben 23. Januar 1915.

Die Boligeiverwaltung: Mrgbacher.

Befannimadung.

Die Stelle bes fteuvertretenben Schlachtviehe und Reifchbeichnuers jouie Triebmenichauers oll vergeben werben. Gertgnete Bewerber wollen fich fofort idriffilich im Rathaufe meiben. Sochheim a. IR., den 4. Aebruar 1915.

Die Boli einerwaltung, Mrabader.

Gine Rolle lieber Der Figentamer wird gebeten, feine Rechte innervalo f Wochen geliend gu machen.

Dochbeim a. DR, ben 3 Petruar 1915. Die Polizeiverwaltung. Arabader.

Die 4. Rate Staate- und Gemeindesteuer ift bie fpateftene ben 14. Februar ds. Sis. hierber einzugahten. Much die 2. Rate Wehr-beitrag ist fällig und die zum 15. Februar er. zu entrichten.

Sochheim, den 2. Februar 1915. Die Stadtfoffe: Dofmann.

Befanntmachung

Rach Mitteilung ber Militärverwaltung find hier vom nächsten Samstag ab auf 8 Tage 550 Mannschaften einzuguartieren. Dochheim a. M., ben 3. Februar 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Nichtamtlider Ceil.

Die Kriegslage.

Der Samstag=Tagesbericht.

B. B. (Amilich.) Großes Haupfquartier, 6. Februar. Befilider Ariegsicauplah.

Erneute frangöfische Angriffe gegen die von uns gewonnenen Stellungen nördlich von Maffiges blieben ohne Erfolg. Ebenso scheiterte ein seindlicher Borflof in den Mrgonnen.

Defilider Rriegsichauplah.

Die Ruffen griffen geftern an der oftpreußischen Grenze, sowie süblich der Weichsel gegen unsere Front Sumin-Byura-Ubichnitt an. Alle Angriffe wurden abgewiesen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengewehre.

hauptfächlich von engisicher, aber auch von frangösischer Seife wird fortgeseht die Behauptung wiederholf, das die Deutschen gewillermaßen jur Zeier des Geburtstages S. M. des Kallers Borftoge in großem Still infzeniert hatten, die famtlich mit ichweren Rudichlagen für uns endigten.

Daß diese Behauptung in beimtüdlicher Mbsicht einfach erfunden ift, beweisen unsere amtilden Berichte über die Ereignisse an den in Frage kommenden Tagen. Eine folde Kampfesweise kann natürlich auch nicht die Person des firiegsberen berühren. Die deutsche theeresleitung möchte aber nicht unterlassen, sie in ihrer Erbärmlichteit vor aller Welf an den Pranger ju fiellen.

Oberfie Geeresleitung.

23. Berlin, 6. Jebruar. (Limilich.) S. M. ber Raifer bat fich über Cjenstochan auf den östlichen Kriegsschauplatz be-

Der Sonntag=Tagesbericht.

B. B. (Amtlich.) Großes Haupfquartier, 7. Februar. Suböfflich Apern nahmen wir einen fran-Jölischen Schühengraben und erbeulefen dabei zwei englifche Majdinengewehre.

Südlich des Kanals bei La Baffee drang der Jeind in einen unserer Schufgengraben; der Kampf bort ift noch im Gange.

3m übrigen auf beiden Kriegsichauplagen außer Artilleriefampten teine weienmoen wreignise. Oberfte Beeresleitung.

183. Berlin, 7. Jebruar. (Mmilich.) S. M. der Raifer besuchte gestern die ichlefische Candwehr in ihren Schützengröben bei Grufzegen öftlich Wiofzegowe.

Der Montag-Tagesbericht.

28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 8. Februar.

Befflicher Ariegsichauplah.

Der Kampf um unfere Stellung füdlich des Kanals, füdwefflich La Baffee, dauert noch an. Ein Teil des vom Jeinde genommenen furgen Grabens ift wieder

In den Urgonnen entriffen wir dem Gegner Telle feiner Befestigungen.

Sonft hat fich nichts wefentliches ereignet.

Defilider Ariegsicanplag.

Un der offpreußifden Grenge, fadofflich der Seenplatte, und in Bolen, rechts der Beichfel, fanden einige fleinere für uns erfoigreiche Jufammenffofe von örtlicher Bedeutung ftatt. Sonft ift aus dem Often nichts zu melden.

Oberfte Geeresleitung.

Dom weftlichen Kriegsfcauplat.

Berlin, Heber bie Rampfe an ber flanbrifden Rufte beifit es im "Berliner Potalanzeiger" aus Amfterdam vom 7. Febr.: Der "Telegraaf" melbet aus Gluis: Sonntag mittag begann bie Ra-nonade ber Marinegelchuge von neuem. Die Berbundeten fegen die Offenfive fort. Much die frangofischen Glieger maren wieber

febr iltig. Deutsche Ftingzeuge umfreiften Zeebrugge in großerer Buhl ale bisber. Ein Luitfampf ift zu erwarten.

Berlin. Ueber die Angriffe der englischen Flotte auf die Delgische Kufte wird der "Deutschen Tageszellung" aus Antierdam nom 7. Februar geineldet: Junichen Rieuport und Oftende hört man heftigen Kanonendanner. Die seindliche Flotte unternahm mieber einmal einen Angriff auf die belgtiche Kufte, der durch die beutichen Ruftenbatterien abgewehrt murbe.

Die Blockade gegen England.

BBna. Amfterdam, 6. Februar. "Allgemeen Handels-blad" melbet aus London: Der Korrespondent der "Times" sagt, daß alle Schiffe, bie in ben englischen Ruftengewoffern fuhren, alle verftandigen Barfichtsmafregein ergreifen mußten. Die engliche Flotte durfe in ihrer Bachjamteit nicht nachlaffen. Es fei aber ibricht, ber beutichen Biochabe große Bebeutung beigumeffen. Die beutiche Ertlarung fet nur ein neues Beichen von Ungft. Dieje Drohungen feien jum "Ronfum" in Deutschland felbft befimmt, um bem beutiden Bolle Mut zu machen. In ber gangen Belt, mabrend melder die deutschen Unterseeboote fich im Ranal befanden, fei tein einzigen englischen Truppentransportichiff in ben Grund gebobrt morben. Darum habe man es für notig besunden, eine Ertfarung auf bem Papier anzufungigen, um die Gefahren in übertriebenem Bichte barguftellen. (Es scheint, baf vielmehr die "Times" ihren Landsleuten Mut zu machen nötig hat, als Deutschland. Im übrigen: Man marte bod; ab! D. Reb.)

Rom, 7. Februar. Bu ber beutichen Blodabe ichreibt bie "Bita": Beich furchtbare beutiche Bergeltung bebroht England, bas, auf feine Riefenflotte vertrauend, in allen Beitteilen Geinbe gegen Deutschland aufgerufen bat und es burch Abfperrung ermurgen will. Runmehr übernehmen basfelbe mingige Boote gegen Grofbritannien. Bie große wirtichaftliche Folgen laffen fich er-warten, wenn ichon bei unbeschränftem Meere in England eine 20-progentige Breisfteigerung für alle Bedürfniffe eingetreten ift!

Bus Balbington wird gemeldel: Der demiche Botichafter bat bem Staatobepartement die Mitreitung gemacht, daß die amerikani-ichen Schiffe die West und Nordbuite Frankreiche meiden möchten. Bafbington. Die deutiche Botichaft teilt mit Rudficht

auf die Erklärung der Zone für die militärischen Operationen rings um die britischen Inseln mit, doß Deutschland nicht die Absicht habe, amerikanische Schiffe zu befähigen ober in Beschlag zu nehmen, die Lebensmittel für die bürgerliche Bevölkerung heranführen.

BBna. Longoon, 6. Februar. "Daily Telegraph" melbet aus Washington, Amerika werde febr mahricheinlich gegen bie beutsche Unfundigung Broteft einlegen.

Der Reichskanzler über die Sperre Englands.

Chriftiania. Das Blatt "Aftenposten" veröffentlicht eine Unterredung, die jein Berliner Mitarbeiter Professor Holterman unt bem Reichstanzler hatte über die Loge Englands, den Plan,

Deutschland auszuhungern und die Meugerungen Churchills im

Deutschland ausguhungern und die Aruherrungen Charonas im "Marin". Hiernach auherte der Angler:

"Sie sagen, die Marerten setzen ihre Hospanng darin, Deutschstand aus zuhungern, wed die benaders England mit dieser Kossnung, seine Berdinderen, die mehr unter dem stefen seiden als England, zu überreden such, den graufamen Krieg die zum außersten zu führen. Möglich, dah England so istließt. Ich habe soeben die Acuherung des Marineministen England in einer Univerzedung mit dem Dondoner Mitarbeiter des "Walin" geleien, Herr Churchill ninnut su den Wund reichlich voll. Betrachten Sie die Lage nüchtern. Sie liegt solgendermuhen: Ein besten genug für unser Bolf die zur nachten Ernte. Wenn man sparen nung. für unser Bolt die zur nachten Ernte. Weinn man sparen nuch, wird das deutsche Lott lieber das tun, als sich herrn Churchille Knebelung unterwerfen. Das ist eine Gache der Organisation. Der Staat hat jeht die Sache in die hand genommen, Er mill die Ler Staat hat jest die Same in die Sind gekonnten. Er wied die Lebenemittel verteilen, damit die Anapphelt nicht zu einer um verhältnismäßigen Preissteigerung führt, die vielleicht eine Sun-gerenot für die ärmeren Klassen bebeuten würde. Ließen wir der gerenot für die ärmeren Alassen bebeuten würde. Ließen wir der Sache ihren Lauf, so wurde vielleicht durch Ausstauferei eine der denkliche Berteuerung der Lebensmittel entstehen. Die Organisation, die in Gung geseht werden muß, ist eine sehr schwierige Garde, aber wir glauben, sie überwinden zu können. Unser Staatswesen hat gezeigt, daß es die schwerften Organisationsaufgaben melstern kann. England behandett uns wie eine belagerte Festung. Deer Churchill will ein Bolt von 70 Millowen Menschen ausbungern. Können Sie ich eine von dar ist die re Beise der Arlegsührung benten? Glauben Sie, daß wir uns vor einer Heuchelei beugen werden, die ein solches Austreten mit den Menschenrechten und den Interesen der Ziolissation sur versucheste, die ein kannen Staatschen, die den kannen der Angländer wirklich, daß wir davor zurüstweichen, die den kan Engländer wirklich, daß wir davor zurüstweichen, die den kan einer glaussen. energifciften Gegenmaßregeln im guntigen Augen-blid zu ergreifens Der Zeitpuntt ist bold getommen. Wir bedau-ern, daß dieser Seetrieg das Interese der Reutralen schädigt, aber auch wir fonnen nicht auf den rüd iicht slote fen Ihandelsfrieg Bergicht leiften, bon England iden langit gegen uns geführt hat, in der Ablicht, ein Bolf von 70 Millionen dem Inngeriod ausguliefern. Hierdurch hat England die Neutralen geschädigt, leider ohne feitens ber Reutralen einem traftigen Broteft gu begennen.

Bom Kriegsichauplat gegen Rubland.

Die öfterreichtichen Tagesberichte.

28B no. 29 i e n. 5. Februar. Emilich wird verlautbart: 5. Februar 1915 mittago: In Bofen und Weftgaligien ift bie Lage unperänbert.

Die Angriffe, Die Die Ruffen in ben Rarpathen ftellenmeife täglich wieberhalen, brechen unter ben fcmerften Berluften gufammen, 3m Balbgebirge fcreiten bie eigenen Angriffe fort.

Wieder 4000 Gefangene.

Die ruffifde Difenfive in ber Butomina mar bis Mitte Jamuar in das oberfte Sal ber Moldoma gelangt. Dem weiteren Borbringen ber bier angesetzten ftarteren feindlichen Rrafte gebaten gunachft unfere Stellungen bei Jatobenn und Sitelibaba Balt. In mehrtägigen Angriffen verfuchte ber Gegner um ben 20. Januar, ben Biberftanb ber bie Sauptübergange bedenden Truppen gu brechen. Du alle Berfuche, unfere Sobhenftellungen gu fturmen, icheiterten, und eigene Truppen, felbft gur Offenfipe übergebend, am 22. Januar Rielibaba bem Gegner entriffen, gog fich ber Geind in ben folgenden Tagen mit feinen Sauptfraften in den Richtungen auf Rimpoling und Moidawa guruck, wo er verblieb. In den leizien Tagen haben nun neue Kümpfe begonnen. Unfere Truppen, Die auch hier im Ueberminden ber burch Terrain und Bitterung bedingten großen Schwierigfeiten Bervorragendes leiften, find in bas Moldawatal eingebrungen, warfen den bort befindtichen Gogner gurud und nahmen Igwor, ben Ort Molbamo und Breaga in Beffig. Die Jahl ber in ben Karpathen-fampfen gemachten Gesangenen erhöht fich welter um 4000 Mann.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfinben: v. hofer, Feldmarichalleumani.

28B na. 28 i en , ft. Februar. Amilich mirb verlautbart: 6. Jebruar 1915. Un ber gangen Karpathenfront und in ber Bufowing bauern ble Rampie an.

Die Situation in Bolen und Weftgaligien ift unverandert. Ein ruffifcher Rachtangriff bei Lopuogna wurde abgewiefen.

Um fildlichen Kriegsschaupfag hat fich in ber legten Zeit nichts Befentliches ereignet.

Der Stellverfreier bes Cheje bes Generalftabs. von Dofer, Geldenarichalleufnant.

7. Februar mittags. Die Lage in Ruffich-Polen und Weftgaligien

Un ber Rarpaihenfront wird heftig gefampit. In ber füblichen Bufowing find unfere Truppen in erfolg. reichem Borbringen, Die Ruffen in vollem Rudguge. 1200 Gefangene wurden geftern gemacht und gabireiches Artegematerial erbeutet.

Rochmittago gogen unter bem Jubel ber Bevollberung eigene Erup. pen in Rimpolung ein. Muf bem füblichen Kriegofchauplatz teine Beränderung.

In ber Abria batte ein Luftangriff unferer braven Flieger auf frangofische Transparte guten Erfolg. Durch Bombenwürfe murben mehrere Treffer erzielt.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: n. 3) of er, Feldmarfegallentnant.

Die Karpathentample.

R. R. Rriegspreiseguartier, Z. Februar. Die Kar-parbentampie, die fich bisher aus einer Reihe raumlich getrennter Operationen gufammenfesten, die balb auf biefem balb auf jenem Bag einen intenfinen Charatter annahmen, find nun gu einer die gange Rorpathenfront umfpannenben Schlacht geworben, Die mit ber größten Energie geführt wird und auf beiben Seiten außerfte Kraftonftrengung zeitigt. Um beftigften tobt das Ringen einer-feits im Baldgebirge, wo die verbindeten Truppen die Ruffen bereits aus allen Uebergangen geworfen haben, andererfeits am Dutfapaß, ben bie Ruffen jum Biel ihrer verzweifelten Gegenftoffe auserichen haben, allerdings, um ftets mit blutigen Röpfen beimgeschieft zu werden. Allmahlich macht lich ein Schwöcherwerben ber Angriffe bemertbar und langjam ichiebt fich die öfterreichische Diffen-five auch an dieser Stelle vorwätts. Im Diffizierstorps ber in den ausgebehnten Rarpaifentampfen mittampfenben Deutschen be-findet fich auch ber Bring gu Bieb, ber frübere Gurft von

Die Schlacht in Bolen.

Berlin. Der Betersburger Berichterfiatier Des Mallanber "Secolo" telegraphiert, wie verichiebenen Berliner Morgenblattern gemeldet wird: Die furchtbarfte Schlacht, welche die Gefchichte aufmeift, findet amiichen ber Mamta und ben Rarpathen fiatt. Deutschen haben nur einen Scheinrfidzug in ber Front Ramte-Bjurg unternommen, um fich bestomehr gwifden Beidfiel und Ramta ju verftarten. - Much bem "Corriere bella Gera" wird aus Bonbon gemeibet: Die beutiden Operationsplane icheinen neue Enticheibungen vorzubereiten. Die Angriffe an ber Burra und Ramta werben mit einer Ctarte geführt, Die alle bisberigen Ranpfe an ber Front in ben Schatten ftellen. - Melbungen eines polnifchen Blattes gufolge, werben die mirtichaftlichen Bertufte in Ruffich-Bolen infolge des Krieges bis feht auf eine Milliarde Rubel geldjäßt.

Das millibe Biel.

20-Ina. 6) amb urg. 7. Jebt. Den "Samburger Rachrich-ten" zusalge jagt ber "Rufftole Clawo", bas Organ Salonows, in einer Beipresjung des ruffich titellichen Kriegen: Die Ruften bit-ten in vielen Striegen nut ber Turket nugablige Opfer gebracht, ien in niefen Artsgen nitt der Liertet mitabilige Opiet geberakt, niere die Frührte miten steis andere eingehelmit. England babe Megepten und die großen Iniefn, Italien Trivalis, Desterrich Ungarn die Berregomina und Bosnien, Griedenland Selomiti, Servien Megebonich genommen, Kußtand habe aber ger nichts berrommen. Jeht gebe es aber sur Aufland teine Rachscht mehr. Konstantinopel mit den Dardanellen, das südliche Ufregediet des Schwarzen Weeres, das fünstig das Aussische Meer heigen sollte, weirde in dem jepigen Kriege sein Ladin sein. (Auch die Russen verichlingen feinen, fie hatten ihn benn erit.)

Der Krieg im Orient.

Türfifche Borhulen am Suegfanal.

283 na. Ronftantinopel, 5. Jebruar. Der Große Generoifigb melbet: Unfere Borbufen find in den Gegenden afflich bes Sucy-Kanals angefommen und haben die englischen Borpolien gegen ben Ranal gurudgebrangt. Bei blefer Gelegenheit fanben Kampfe in der Amgegend von Ismailia und Rantara ftait, die noch andauern.

Unsbreifung des Beiligen Arleges.

Miganiftan bat nun enblich ben beiligen frieg erflert. Mit ihm werden Belutichiften und die Stumme Berfiens am Seitigen Kriege gegen bie Feinde Deutschlands und Defterreichs teilnehmen. Angeblich find es beutsche Offiziere, die bie Ruftungen überwachen. Die gesamte walfenfabige Mannichaft bürfte fich auf 100 000 bis 150 000 Mann befaufen.

Bus Frankreich.

25B na. Enun, 7. Februar. "Republicuin" melbet aus Paris: Die Ueberwachung von Paris durch Flugzeuge wird aufs icharifte burchgeführt. linabläffig, auch während ber Racht, überlliegen Fluggenge Baris und Umgebung. 3mei beutsche Flieger, welche geftern fich Paris naberten, murben von frangoffichen Fliegern gur Umfebr gezwungen.

Hus England.

258 ng. Bonbon, 7. Februar. Die Blatter fommen auf die mieberholten beutichen Melbungen von bem Untergang eines britifchen Schlachifrengers, vermutlich bes "Tigers" in ber Secjdiledyl am 24. Januar zurüd und berufen fich auf die zweimalige amtlidje englische Erflörung, daß alle an dem Kampf teilnehmen ben britifchen Schiffe ben hafen erreicht haben, fowie auf ben Bericht bes Momitals Beatin, bug die Beichäbigungen bes "Lion" und beb "Diger" nicht ernft feien. (Barum wird bann aber ber "Lion" gefchieppt und warum holft man, ibn ber Marine erhalten gu tannen, wenn die Beschädigungen nicht ernft find?)

Ein Drei-Millionen-Geer in England auf bem Papler.

Lanban. Der Borunichlag für Jen Geresetat ift jest ver-offentlicht worden. Er fieht eine Ariegsmacht von I Millionen Mann im vereinigten Rönigreich und in ben Kotanien vor, abgefeben von ben Truppen in Indien.

Die wirfichaftliche Lage in England.

Mus Bondon melbet man ber "Reuen Burcher Beitung" Die Einrichtungen zur Erzeugung von Granaten und ähnlichen Kriegsbedarf ind enorm gesteigert worden. Trohdem vernag die Herstellung mit dem Bedarf Englands und seiner Werbündsten nicht Schritt zu halten. Der Bedarf wird daher zum Teil von anderer Souse gedocht. Besonders groß find die Austräge sier Russtand, die fich auf auf andere Erzeugniffe als Kriegsbebarf erstreden, für die aber einstweilen febe Moglichteit bes Berfanbes fehlt. Es find aber nicht allein gemilfe Induftrien, die burch ben Rrieg gewinnen, fonbern auch bie am landwirtichaftlichen Beirieb Intereffierten verpuren indirett, namild burd bie erhöhten Breife für Bodenergenanifie, die Wohltaten bes Krieges. Rurg, im großen und gan gen berricht affenihalben mehr ober weniger lebhafte induftrielle und gefcoftliche Tätigfelt, bie von ben erften paar Monaten nach bem Musbruch des Artoges beintlich abfticht. Dies ichlieft freilich nicht aus, baf bie mußig bemittelten und armeren Rlaffen ichwer unter ben ftart geftiegenen Breifen für alles, mas gur Lebensfuhrung nötig ift, leiben. Befonbers empfindlich merben fich bie endrat haben und inglich noch ffeigenden Roblenpreife fühlbar. Die geringfte Corte Daus- aber Ruchentoble ftellt fich fur bie armeren Riaffen bereits auf 2 Schilling für 51 Rilo gegen 1% Schilling im Spatherbit. Fifche find burchweg boppelt fo teuer als fonft, dasfelbe gilt vont Buder. Durchfchnittlich find bie Bebenomittel um 25 v. 5), teurer ale früher. Im fillen wird viel über biefe Teurung geflagt, aber nach außen bin macht man gute Mine gum

Bon ber bentschen Ariegeflotte.

Die beutich en Kreuger auf dem Beltmeer. Der Marinelachverständige der "Times" hebt hervor, daß die beutichen Kreuger "Narlseuhe" und "Dresben" fich noch ebenfo wie die nilfstreuger Aronpeing Bulbelm" und "Bring Gitet Friedrich" auf bem Beitmeere beimben. Churchille habe dies bestatigt, so daß die Gierichte, benen zufolge sie versentt woren, ober daß die "Dreuden" nach Deutschland burchgebrochen fet, hinfallig feien.

Kleine Eliffeilungen.

Berlin. In einem Mufruf bes Rommanbanten bes Freiwilligen Motorbootforps, bes Sizegdmirals Uchenborn, wird an alle Befiger von fröstigen Motorbooten bie Bitte gerichtet, ihre Boote und auch fich leibft, bie nicht mehr militärpflichtigen Bafferfporteleute, Betufpfeefolbaten, dem Boterland gur Berfügung gu

450000 Tate, Ein Genfer Bertrauersmann franzolifcher Blatter erhielt dus Paris die Meldung, in höheren Militarfreifen gieluliere ein Gebeindericht, wonach der Berlufte Frankreichs an Gefollenen bis Enbe Jamuar fiber 450 000 Mann betragen. biele Biffer find nur frangoffiche Coldoten aus Franfreich eingeremnel. Die Statiftit fit nach Ausmeis ber gurudgefieferten Er-fennungemarten auf Grund amtlicher Berichte aufgeffein. (3. 3.)

Seimtebrande Tlüchellinge aus Ruftland. In biefen Zogen femmen Ertraibge von Ruftlind noch Stockholm mit beutschen Flüchtlingen. Domnerstag fumen zwei Büge, ber eine mit 160 und ber unbere mit 400 Bersonen. Dieses ist jedoch eest der Anjang zu einem geobseren Strom von Atlichtlingen, die bier erwartet werben. Mile find frab, bag fie aus Ruftand beraus Die Gladiffinge baben furchtbare Geichichten gu ergabien, auch furiofe, 3. B., bag ein Cgtragug infolge Berfichens ber ruffi ichen Beborde, finit beimmarts, in anderer Richtung noch Gibirien

ubel Bondon. Aus fest veröffentiichten Rachrichten über die moffig

borft" und "Gneifengu" ben Rampt nicht fortiegen tonnten, well die Munition erschöpft war. Die gesamte Mannigget fland in dem Augenbilde des Unterganges auf Ded und practite brudende Hurras auf den Roster und das Baterland aus, ebe die Schiffe in den Mollen verschwanden. Rads einem ebenjalls aus englischer der Arellen verimienden Bericht murde auch die brennende "Lelphall mit Urcz geschafte Maunschaft in den Grund gebahrt. Auf der "Lelpfig" hette die Maunschaft in dem Korderden aufgestellt. Sie weigerte sich der Amsterdagig mit Nedergade nachhilden eine Weitzellt. Sie weigerte sich der Amsterderung zur Nedergade nachhilden und einen Augendagen war, und einen Augendage blick keloden tried, schwamm ein Westrole an des Schiff berant. Metterte berauf und ging Die beitiche Sabne ichwingend mit ibm und Dur

Ein Mmmenmärden.

Gin Schweiger Berichterftatter ber "Morning Loft" teil biefem Blatt eine Darftellung ber Lage in Bruffel mit, welche bie "Tribung be Geneve" furglich über bas Leben in Bruffel gebracht hat. Es wird birin u. c. erwähnt, furglich feien in Bruffel beutiche Golbaten burchgefommen, bie gemeutert hatten. 1500 bavon feien mit fajmeren Retten belaben in brei Gruppen burch bie Stragen ber belgifchen Sauptfiedt geführt worben. Es feten meiftens Bangern gewesen. (Schabe, oas die Bapern nicht den Berbreiter dieste Ammenmärchens einmal begrüßen tönnen. Ihm mürde ber Ge-schmad an der Berbreitung solder Geschäften vergehen.)

Großadmiral v. Roeffer über ben Arieg jur See.

Großebmiral v. Roefter fprach Donnerstag abend vor einer großen Juhörermenge in Riel fiber ben Arieg gur Gee und ertlatte

Wenn die englische Flotte unter ber Fuhrung des Pringen von Battenberg feinen energischen Boritoft gemacht hatte und biefes Suftem fich unter Lord Fifber als Erftem Geeford ber Abmitrolität taum merflich geandert hat, fo fehließen wir baraus, baß thol England unter allen Umftanben beim Friedensichluß mit feiner illen Go England unter allen Umitänden beim Friedensichtlich mit jente. Degen billieren des weitbeherrschende Macht die Bedingungen dittieren degen bill. Man tänpft in der englischen Marine mehr um rein materielle lebens aberteile als um Ehre und Ruhm. Es ist möglich, daß England streits bunsere Kampsbegierde so hoch einschäpt, daß es glaubt, die Deutschen schlichen kommen eines Tages doch, und dann könnte England in günfliger Läge die Schlacht ausnehmen. Es ist undefreitber, daß lenoreich der Ofsensweilt unserer Flatte dem der englischen übertegen ist. Die sied ber Difenftogeift unferer Gintte bem ber englischen übertegen ift. Bir vertrauen feifenfest auf unfece Glotie. Eine vernichtete Glutte beringur läßt fich auch im Laufe eines langen Krieges nicht wieber erfeben. Bir burfen uns beshalb gu teiner Tat hinreigen laffen, bei ber mit fefellig, unterliegen fonnten. Wenn worgen eine Geeichlacht ftattjande, in Bernbiet ber jedes unferer Schiffe ein feinbliches mit fich auf ben Meeres trbin p grund hinolige, bann maren wir unferer Glotte ledig, aber Enge benfalls land tounte feinen Angriff auf unfere Rufte einleiten, und bann fornber bliebe ficherlich teine Studt verschont. Landungsversuche tonnten liebern, gefingen, wenn fie ausreichend vorbereitet find, und an uns unber Aler au quemen Stellen ftaitfinden. Unfere Flotte muß uns unter alten if eine Umffanden fcugen, fie barf nur bann den Kampf wogen, wenn fie in Bein einen Erfolg rechnen fonn. - Die Buborer fpenbeien lebheiten

Keine Mussicht auf japanische Hilfe.

Roln, 6. Februar, Die "Kolnifche Zeltung" gibt eine langere Musführung ber in Detohama ericbeinenben "Japan Dailn Mail gur Frage ber japanischen Bundespliicht wieber, bie wie die "Rolln eisterum Big," annimmt, nicht ohne nabere Fühlung mit antlichen Stellet sied mi veröffentlicht murbe. Der Artifel kommt zu bem Schluß, baß jeder intiomel Berluch, japanische Truppen nach Europa zu senden, im gangen en gu e Banbe auf beftigfte Gegnerichaft ftogen merbe, befonbers bei bei muchte Banbe auf berigfte Wegneriagat tropen berichtag einer mittiarifchen machte führenben gebilbeten Schichten. Der Borichlag einer mittiarifchen in fagt Mitwirfung Japans auf ben europalichen Ariegsichauplagen bat fo mit feinen Zwed und fomit ouch feinerlet Musficht auf Bermir! mbunfr

Tages-Rundfcau.

Ganffige Loge in Defterreich-Ungaen.

Wien. (Etr. Grift.) Aus-"eingeweihten Kreisen" wird der Grager "Tagespolt" über das Ergebnis der gemeinfamen Minister amstag fonjerenz felgendes mitgeieilt: "Die militärische Lage ist augest in Sen blicklich für uns und unseren Bundesgenossen fedr gänstig, und die ihr Bro Jumrischt, die wir begen, bat bereits eine reels Boils erfangt. Ein kentels, beder Ergabstungsgenossen feder beiter geste mit bestellt beder geste mit bestellt geste mehr mit bestellt gibt beder geste mit bestellt geste mit bestellt gestellt g hoher Staatssunftionar jagie: "Bir lithen heute viel bester als die ein unsere Gegner, wir stehen aber auch besser als vor Monaton. Die er nied biptomatische Stinoston hat sich zu unseren Gemiten verändert. Wo mer ei ein diese Aenterung besteht, das dursten die Bortommusse der duren allernächten Zelt zeigen. Sie haben ihre Webeutung darin, daß die im ein vielen Hossinungen unserer Frinde out die neutralen Staaten nied in Ein friedlich gegen wie ein Griffinungen unserer Frinde out die neutralen Staaten nied in Ein friedlich gegen der die besteht besteht dass die besteht besteht dass die besteht besteht die besteht dass die besteht das die besteht dass die dass die besteht dass die dass die besteht dass die besteht das die besteht dass die besteh in Erfüllung genangen find. Ja, Die Entente felbit erteint, bas imighat ihre politifchen Spefulationen ebenfo verfehlt moren wie ihr 30 Da bar betrigennieg, bas fie auf mamben Staat ausgeworfen hat. Die wird ichniffiche Lage ist nach genauester Penfring fo, bag bie Bevolle n Gem ng ben Nudichluft giebe find bis zur Einheimjung der nächten Ernte mit allen Rahrung? milieln verforgt. In finangieller Simficht ift bie Lage beiber Gian ten ber Monarchie über alle Erwartungen gunlig. Wir fonnet finongiell durchhaften und aus eigener kraft ber Armee fo lange finongielle Silfe bieten, bis ber Arieg fein Unbe findet.

Die deutsch-fcmeigerifchen Beziehungen.

Bern, 6, Februar. Der befannte Schriftifteller Germann Stegemann veröffentlicht im "Berner Bund" einen Bericht über beine Unterredung, bie er nit bem beutschen Staalssefretar Des in Meufern, v. Jagow, hatte. Wie herr v. Jagow fagte, bat die firent ie neutrale halting der Schweig in Deutschland den glinftigften Gibdrud gemacht. Man wird dem schweizerlichen Bundesrate die hochte Anertennung gollen muffen, baf er es verftanben bat, Die Lebent | intereffen der Edimeig mit biefem Cianbpuntt gu vereinigen. 28ft fi haben an einer neutralen, feibftandigen, mabrhaften Schweit ein ichr lebhaftes Intereffe. Wir waren von voraberein ber Mit a foffung, bag bie Schweig die in ihrer Binnenfondftellning gwijchen be friegführenden Nationen eingebettet, der Bufche bestarf, alles er im Sir halten muß, was fie gum Leben notig hal. Dentichfand - felle n Em ber Staatssefretar fort - bat beshalb auch 3. B. faviel es fontle binfper, gur Aufrechterhaltung ber Roblenaussuhe gefan und auch nicht berag verfaunt, ber Schmeig bas Getreibe gutommen gu laffen, mas fur lie noch in Mannheim eingelogert war, Gang bejonders bob kei Staatesefreior noch bie humanlibre und charitative Taligfeit ret Schweig hervor. Schließlich gab er bem Gebanten Musbrud, bat ein wahrhaft neutrales Land, wie die Schweig, nicht nur ein Recht auf abfalute Respettierung bobe, fondern baff die Edymeis auft abfolut die Araft befige, als lebendiges Staatsgebithe ihre befoll dere Anfgabe und eine friedliche Miffion im Schofe Gigapas 30 Ch fullen. 36 hatte folomi men Gelegenheit, ben Reichstangler, gerit pan Bethmann Sollweg, gu fprocen, ber fich in gleichem Ginde augerte.

Kleine Mittellungen.

Berlin. Unter den Telegrammen, die der deutiche Muifer auf nurme läglich seines Geburtslanges erhielt, bestindet fich auch eines bei Bulum ameritanifchen Profidenten Billion.

Berlin. Reichstagsprafibent Kaempi erläßt folgende De famitmachung: Die Plenarfinung des Reichstages findet am 10. Blarg um 2 Uhr nachmittags fratt. Den Gegenstand der Beratung teile im demunden

Das Besinden des Erbpringen von Braunichweig albt leit in feinen Besorquissen mehr Unlag. Die Erdolung bes Pringen wiede burch eine bemertensmerte Gewichtsgunahme bestätigt. Reach mößige froliche Berichte merben beiten beitetigt. mößige tigliche Berichte werden von fest ab nicht mehr ausge

7510

Bott ou podhhein

#linntte Eruppen It ein 5

meil Weinlichner in Andienz empjangen. Diefer berichtete eingehend in dem liber feine Bahrnehmungen bei ben Truppen, die er befante batte, usende und bemandenen der ben Truppen, die er befandt batte, und kenngeichnete die Stimmung der Truppen als rubig, ernft und pflichtbeumfis, somie unbedingt zwerfichtlich. Der Kaifer fieht sehr gut aus und ist in bester Stimmung.

streicht Wie und ist in bester Stimmung.
Aben Eine hervorragende, mit dem Staat linduzwesen vernit der koste Versänlichkeit, äuchert im "Fremdendiatt", daß das deutsche
ki. Sie dolt auch die zweiten funstansend Millionen Mart, und wenn es
kingen und, auch zum deitten Mas sunisussend Millionen Mart orrheran.
Trumph Deutschlands bilden, Dant seiner wertschaftlichen Kraft
in ihm Dant seiner glänzenden Organization.

Maffauliche Machrichten.

Bochheim.

Der Eifenbahn-Bolomatioführer i. Ji. Heinrich Weil von hier burde in feiner Mohning, die von der Polizei geöffnet wurde, tot begefunden. Der Berstorbene, welcher Junggeselle war, ist einem Ethioganfalle erlegen.

Bem Generalguartiermeister wird mitgeteilt: Batersabilch gesante Mönner haben der spercesteitung eine Nizohl Gespfpenden de bervorragende Batersatung eine Nizohl Gespfpenden den Dervorragende Batersatung eine Nizohlen gebondere seiner and eine Mundfage bei den Teuppenteilen nach essante in die und kaper und welcher Unverschaftendeit und Todesveruchtung unsere erflärte dein det dien Motersachendeit und Todesveruchtung unsere erflärte dein det nicht jeder kamen eine Spende erhalten. Ihre Beinzen der inker jahre leht schon össende erhalten. Ihre Beinzel ungen Wannichaften zum Enspende erhalten der inker inken genochen der Kolen der ihre den ingehorigen zum Stotz, den ser ihr die Geschliche Geschlichen Ginrichtungen beimer gewonden imseres Batersandes ihrer vorvildlichen Einrichtungen ichen Sonn derman gewonden ist und in der kurzen Zeit ihres Bestelle ichen Siene Eden gewonden ist und in der kurzen Zeit ihres Bestelle ichen Siene Eden gewonden ist und in der kurzen Zeit ihres Bestelle ichen Siene Geben in gewonden ist und in der kurzen Zeit ihres Bestelle Bam Generalquartiermeifter mird mitgeteilt: Baferfanbijd

itrieren begin befannt gewurden ist und in der turgen Zeit ihres Bestereille tebens einen so geworden ist und in der turgen Zeit ihres Bestergland vereils seinen so gewordigen Ausschwung genommen dat, daß siegland vereils seine mit annähernd 750 Betten ihr eigen neunt, Deuts bei es sich nicht nehmen fall unschen sie im Frieden sie die e Deute Sit es sich nicht nehmen latzen, nachdem sie im Frieden für die land in Bohljahrt der Angehörigen des Handels und der Industrie so fear, daß tenoreich gewirtt, auch im Kriege der Allgemeindeit zu dienen, gen ist. Die feilite gleich zu Beginn des Feldzuges alle ihre Deime zur e Flotte Verlögung der verwundelen Krieger und bioher haben ichon mehr erfenen. Etwiend wordere Telberause den hen hebanlichen Röumen der erselben. A laufend wacker Geldgraue in den behaglichen Raumen der der wir beschlichaft das tostbare Glut der Gelundheit wiederertaugt. Rach in bereibten der Bellichaft nunmehr weiber wit erleutigung des kolltbare Glut der Gelundheit wiedererungs ande, in derndigung des Bellfrieges gedenkt die Gesellichaft nummehr weiMeeres- trom fich der Genefenden, der in ihrer Gesundheit Geschädigten er Enge dermalls anzumehmen und hat daher beschlogen, ihren bereits beschaus könden Gunschungen. bann ebenben Einrichtungen besondere Ariegoftiftungen angetonnies Bedern, Die es Menichenfreunden und fogial gefinnten Firmen fonntes beeten, die es Menichenfreunden und jozial gestungen ins under nier günftigen Bedingungen ermöglichen sollen, Kriege-Beteranen er nies bi eine Reihe von Iahren hindurch affichrich zur Erhölung in von hindurch affichrich zur Erhölung in beimen ber Gesellschaft unterzubringen.

ebbeiten KP. Geit Kriegoansbruch find bem Ariegsministerium gahleiche Geinche von Städten, Gemeinden, Mufeen, Bereinen und iche Gefuche von Stödten, Gemeinden, Ruseen, Bereinen und frivatpersonen um fünstiche, leihmeise oder geschentweise Uebersstung von erbenteiten Geschützen. Wassen, Missonen, Austaussen zur Abdie der Andersonen um Genemaldung von Denkrussen und Gedauben, zur eisten von den der der Geschen gum Ausdruck gedracht wird, was seben der Geschen gum Ausdruck gedracht wird, was seben der Heben der Geschen gum Ausdruck gedracht wird, was seben der Geschen gum Ausdruck gedracht wird, was seben der Geschen geschen gestellt geschen ge gangen en zu mussen, weil grundschicht erst nach Friedensschlich über die bei den einschie Kriegebeute grundschicht erst nach Friedensschlich über die einschie Kriegebeute grundschicht erst nach Friedensschlich über die gange in zu musen, weil grundsählich erst nach Friedentssatung noch bei den smochte Kriegsbente Bestimmung getroffen werden lann. Der nacht is gesten den Kriegsministerums macht es diesem leider unmöglich, in bei benntworten.

Breubiich. Gubbeutiche Alaffentotterie. 28tr meden barauf ausmerklam, daß die Erneuerung der Lofe zur weiten Klusse 5. (231.) Lotterie die spätestens heute Montag, den bei Mos Bei Beiten beite Montag, den bo, Mis., abende 6 Uhr, zu erfolgen bat. Die Ziehung beginnt m 12. Februar.

mird der AB. Gline narm endige Machnahme. In der Abernag, den mird der AB. Gline narm endige Machnahme. In der Abernag der Bedanntmachung über Aegetung des Berechte und die Aber Geständigereibe und Redt die Zufinftraum geriebt. Ferend der Eringereibe und Redt die Zufinftraum geriebt. Ferend der Eringereibe und Redt der Zufinftraumung eriebt. Feren nurde einer Abendschehmen zur Arteriar 1915 nicht erfahl isch, weil sie Argenbechehmig am Löselwart 1915 nicht erfahl isch, weil sie nille der einem Deppetienimer verdieben. Die Kommunalverdinde den die Kommen dam die Abernat 1915 nicht erfahl isch, weil sie nille der einem Deppetienimer verdieben. Die Kommunalverdinde der ihr nicht der der Kommunalverdinde in der Eringerende ihr In der Kommunalverdinde in den Eringen beiter aben, dier der kie Kommunalverdinde in den Etand gefest, aus den privaten ihr In die Kommunalverdinde in den Eine Kommunalverdinde in Gewist von über Kommunalverdinde in Gewist von über Kommunalverdinde in den Eine Kommunalverdinde in Gewist von über Kommunalverdinde in der Gewist von über Kommunalverdinde in der Ering kin und der Ering von über Kommunalverdinde in der Ering kin und der Ering kin der Ering k

umerbielben. Soweit seht noch bei militärischen Stellen Pakete gritztert und annenmunen werden, dürzen fie die Dabin nicht kiften nur nach den Popper, fandern nach den bestehenden Nor-kiften nur nach den

en. Wie der Bela. Bei den Miliarbehörden gehen bereits in größerer zwilden ahl Gefunde von Angehörigen gestellener Krieger um Zustellung olles win Sich dem Kaiter verliebenen Gedent blattes ein.

– fodt a Eutwurt vorliegt, und daß feine Ferrigstellung noch einige Zeit es fonult tanfprucht. Es wirte den Angehörigen feinerzeit ohne besonderen ach nichts die Angehörigen ben Angehörigen feinerzeit ohne besonderen unge fot.

ah nists nieng unmittelbar sogestellt werden.

1. hob bet gebrig.

2. hob bet gebrig.

2. Sir sind nummehr in der Lage, das Ergebnis der Reich sortruck, das der gebrischen der Reich gebrischen Reich gebrische Reich gegen gegen gebrische Reich gebrische Reich gebrische Reich gebrischen Reich gebrische Re et Leibmaldte, für Ainder 39 Morte und Mufen, od unter 19 Jacfen, ele fieine und er Ainder 39 Mintel. 10 ferrige Rfeider, 19 Jacfen. det Leidmalden, für Kinder, 40 Mörfe und Phalen, 50 Untercode und Kinder und Phalen, 10 Jeruge Aleider, 19 Jaden, 25 werden geschieder, 10 Jeruge Aleider, 19 Jaden, 25 werden geschieder, 10 Jeruge Aleider, 19 Jaden, 25 werden geschieder, 12 Lepping, 24 Ködischerder, 25 kantet 4 Prilischaufen, 112 Lepping, 24 Ködischerder, 10 kanter Beiler Beil

stellten Es ist dadurd nicht nur möglich gewesen, für die Truppen und die Fillebtlinge und sonftige Arme rendlich zu spenden, sondern durch die Arbeitogesegenbeit befamen viele Frauen einen Geldverdrenft, mit dem sie sonst nicht bätten rechnen tonnen. Nach hier zeigt es fich wieber, buft viele Wenig ein Biel geben und bag Gin-

* Das Eiferne Ureng erhielten :

Unteroffizier Dunt fregler im Erjug Sofiarillerie legt. 18. Cebrer Mar Difper, Bigefeldmebel & R. und Sernfpredifihrer des Referde-Infanterie-Regiments 222

Wiesbaben Der Regierungs- und Sorftrat Graf Schmifing. Kerffenbrock, Delegierter beim Kriegslagareit.

Rambad, Der Gefreite A. Bedrer aus Rambad, Ordons nang beim Stad der 41. gemildten Erfagbrigade.

Spatt. Regt. 3 (5, Ref. Batt), Sohn bes Candwicts Ropar Josef

Griesheim, Bootsmannsmant Emil Congfeld auf S. M. S. "Rolberg" wurde am 4. Jebruar von S. M. dem Kaiser per-sonlich das Eiserne Kreuz 2. Klasse angeheftet.

Soch ft. Die Refegefreiwilligen Berbin Duben und Sans Jabian, bisber Unterprimaner bes Gomnaftums, belbe ber Grfahabteilung bes Felbartillerieregiments Rr. 63 angehörig, find durch die Berielhung des Effernen Kreuzes ausgezeichnet worden. Der Erftgenannte ift am Mittwoch erft 27 Jahre alt geworben.

Der Unteroffigier Willy It eumann, Sobu bes Gaftwirts Jean Neumann ans Schierftein, erhielt ger 2. Maffe jest auch ban Geferne Rreus erfter Rlaffe.

Der Bigewachtmeister Rart Dieges im Artillerie-Regiment Nr. 27, ber schon im August bas Eiferne Kreug 2. Masse erhielt, murbe am 27. Januar mit bem Eifernen Breug 1. Maffe nuoge-

Der alteste Sohn der Giversen Adolph aus Wesbaden Cent-nant Adolph ist vun auch mit dem Cisernen Rrenz 1. Rlasse bekoriert worden. Gleichzeitig traf ein Handschreiben des Ratsers ein. Der Seldwebelleutnant der Machinengewehrhompagnie der Regiments &l C. hart mann, Sohn des Privatiers & Horimann, in Wiesbaden, wurde zum Centnant der Candwehr befördert und erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Wiesbaben, Toblich verunglicht ift bei bem Umange ber Bagner ichen Uhrenfabrit ber Bigbrige Laglobner Withelm Schifflige Bil, indem er beim Berteben ermes Schwüngendes fo ungtfidlich darunter fom, daß ihm ber Bruftforb eingebrudt murbe. Er ftarb im Pronfenband. Wieshaben. Bei ber Najjauifchen Sparfajle find im Monat

Idnuar 3% Millionen Mart Spareinlagen mehr gemacht wurden als im Januar 1914 und zwar beträgt die Zunahme bas Bierfache Zunahme gegeniber bem Januar bes Borjahren. Im Durchichnitt tamen auf fede Einzahlung 224 Mart gegen 221 im vorigen Geit Kriegsbeginn find von der Spartaffe an bie Reichubank 1 310 000 Mark in Gold abgeliefert worden.

Die Gladiverorbneten ftimmten bem Untauf von Brotmehl im Betrag von 180 000 Mart zu, fowie bem Untauf van 600 Jentner geräucherter Donerware und von Rolonialwaren für die Dauer von 6 Monaten und bewilligten die dafür erforberlichen Stredite. Gie beichloffen weiter, ein Gefrierhaus im Betrage pon 20 000 Mort gu errichten, bas Raum fur 600 gefrorene Schmeine biefet, und frimmten ferner ber Einführung eines Einheitsbrotes gu. Der Mittag ber Stadtverordneien Demmer und Miller, für ben Gtadtbezirk Wiesbuben ein Metrinigungsamt zu errichten, wurde gegen

zwei Stimmen abgelehnt.

fe. Mit Grund ben Gefegen von 1851 hatte ber Gouverneut der Festung Maing am 10. Oftober v. 3s. angeordnet, daß im Bereich der Festung famtliche Tauben in den Schlägen einbehalten reich der Feltung samtliche Tauben in den Schlägen einbehalten werden mussen. Eine von einem Festungsgendarm gesührte Patrausslie kellte am 4. November in Erdenheim lest, dog der Maurermeister Heinrich Christian Koch I., der Milchbundler Karl Philipp Meinemer und der Seigeordnete Laubwirt Fischer ihre Tauben seri herumsliegen ließen, sowie am 5. Navember in Schlerstein der Meiger Karl Israel. Die Straffammer verurteiste die Ungeklagten Fischer und Israel zu se einer Gesängmissirase von einem Tag. Koch und Reinemer wurden freigesprochen, da nicht der Beweis zu erbringen war, daß diesen die Strassengungs-Liste zu sehn die der Bernadiumg unt die Strassengungs-Liste zu sehn und sie der Bernadiumg zu enwierten. Der Beideordnete gu fegen und fie der Begnadigung ju empfehten. Der Beigeordnete Filder erftörte infolge diefer Berurteilung seinen Posten als Beigeordneter niederzulegen. — Weil er in Zellsheim, mo die Maulund Klauenseuche ausgebrochen, Gestügel angefauft und deshald fahrtaffig gehandelt, verurieitte Die Straffanimer ben Sunbter Robl II. von Ginblingen wogen Berfehlo gegen & 76, 1 bes Bieb fendem-Gefebes gu einer Geldftrafe von 10 Mart.

- Gberft hans lott, der bisherige Bezirfinkoninundenr ift am Donnerstag in den Karpathen den heldentod gestorben, nachdem er kurz zuwar mit dem Eisernen Kreuz erster Riale ausgezeich-

net morben mar,

Miesboben. Begirfatommunbeur Dberft Johannes Rott, bel fon Beibentob auf ben Schlachtfelbern in ben Raspathen wir ichon gemeiber haben, if 1856 in Tanggohan auf ber Infel Borneo geboren Um 1. Mprel 1875 frat er ale Eing. Freim, in ban In junterie Regiment 35 ein, um fich fputer gung ber Offigierelaufbahr gu widmen. Ben 1906 bis 1911 war er Kommandenr des faitherieregiments Rr. 127 in Ulin und wurde am 31. Mai 1912 gum Oberft und Kommandeur bes Landwehrbezirts Wifesbaben ernonnt. Bei Ausbruch des Krieges übernabm er die Führung eines Referveregiments, an beffen Spige er nun gefallen ift.

- Der Oberburgermerfter batte fich unter Darlegung ber mig lichen Berbaltriffe in Dem biefigen Baugemerbe einer Deutschrift an das Ariegoministerium gewandt mit ber Bitte, den geplanten Erweiterungsbau der Karfer Wilhelm-Getlauftalt febleunigst in Un griff nehmen gu luffen. Mummelie ift bier bie gufeimmenbe Mitteort eingelaufen; in bem Ctat 1915 ift bereits bie erfte Baurate

mit 400 000 Mart eingestellt.

ic, Cebenhelm, Freitag abend fiel in bem Saule Mühtitrage 3 hier bei bem Babmwerter Reinemer eine Betroleumlampe um, mo bord bas Bett, in dem ein 11-jührines Mind des Reinemer lag, in Brand geriet, und das Rind ichwere Brandwunden bavontrug.

Florsheim. Mit bem beutigen Tage beginnt in biefiger Gemeinde die Abgabe von Karraffeln aus ben Karraffelbeftanben die im Gerbste leitens ber Gemeinbeverwaltung von ben biefigen Landwicten ungetauft worben waren. Die Nartoffeln werben in Mengen von 10-50 Pfund jum Preife von 3% Big, für bas Bfund gegen Barathlung abgegeben. Gelbftverftandlich erfolgt bie Rartoffelabgabe mir an Orisburger.

ic. Geifenhelm. Der Ranigliche Weinbauinfpettor Jolet Gricher. eine in den Weinbaufreifen febr befannte und geschäpte Berfonich-feit, ift nach langem, fowerem Beiden, im 36. Bebenslabre ge-

Oberpräfibent Erzellen, Benglienberg Lasiel ber Teier bei Ferner waren vertreten die standichen Bebörden, die missenschaftlichen Indiane und Geschichsten, zohlreiche Geseine, die Sigde Missen früher Oberbürgermeister gewesen war, die Universität Giesen und. Die Traderried biest Platter 1). Goersier, Weitere Ansprachen biellen Oberbürgermeister Beigt, Stadtverardnerer Junk und der Rettor der hieligen Universität, Aroschor Dr. Bachstund. Die bem Leichen Universität, Aroschor Dr. Bachstund. ind der Retter der pleigen liniversitet, Erofesse Dr. Bachnnth. An dem Leichenzug nahmen zohlreiche Bereine mit ihren
Nahmen, die Studentenlehrit usw. ien. — Bou dem Kasser und
dem Kronprinzen find bigerde Telegramme eingelaufen: "Se M.
der Kölfer und König voor Johre Meldung von dem Klinichelen
des von Allerhöcht Ihm besonders verehrten früheren Oberdürgermeistera von Franklurt a. M., Wirklichen Gehrtmen Ket Abires,
mit lebhastum Bedauern entgegengenvennen und sprechen der
Stautfurt zu diesem schweren Berhiste Allerbacht IrStadt Franklurt zu diesem schweren Berhiste Allerbacht Irwormstes Besiehd aus. Seine Moseint werden der ausgezeichnaten
Dersonlichteit des Emischliefenen und seiner hervorragenden Berdienke kein genn und dankbar gebenten. Seine Moseine Maerdocht
Ihr warmstes Besiehd ausgesprechen, gez. v. Solentint. — Bon
dem Kronprinzen des Dentichen Keiches ging pigendes Lefegramm ein: Antählich des Abledens des früheren Oberdürgermeisters von Frankfurt, Noutea, den ich aus Grund der
Verfanntichalt ganz besonders vereicht und desien banverdiente
vollen Kritzen für Frankfurt auch im fennen geterm und gemürdigt hobe, spreche ich dem Mogistrat meine aufrintige Tellnahme
aus. Wildelm, Arangrung.

Dillendung, Jur Declang von Kriegsausgaben batte die Siedt-

Dillenburg, Jur Deding von Reiegsausgaben batte Die Stodt-verwaltung einen Bufching von 25 Brogent gur Gemeindestener beichloften, wogn alle Burger gleichmuffig berangegien mueben, Der Begirtenusfchuf bat feboch nun entschleben, doch es ungeläffig fet, bie Beamien infolge ibres Steuerprivliegt in vollem Umfange

au biefer Rriegsfteuer berangugieben.

Ellerlei aus der limgegend.

Moing. Der Bermaltungsrechenkanttoberkht ber Stadt Malas. lier das öbgelanisse Seedmangsschen glattoberant der Siste kalles für das öbgelanisse Seedmangssche liefst mit einem lieberfäusig von rund 341 000 Mart, die zur Bestreitung außersorbentlicher Ausgaben Verwendung sinden. Dus städtliche Estelligiesers einem Geminn von rund 560 000 Mart, die städtlichen Ballerwerte einem Johnen von 176 000 Mart. Die flädtlichen Ballerwerte einem Johnen von 176 000 Mart. Die Allerwerte einem Zujchus von 338 000 Mart.
Mang, Auf der Zitabelle, wo gegenwärig ein paar Hundert beimbliche Mitsiere geschware finen mit der Gestleichte institute.

feindliche Bffigiere gefangen figen, wird bie Speifefolge taglich in brei Sprachen (frangoliich, ruffifch, englisch) angefeilagen. Ein Spagroget unter ben Offigeren bat nun turglich, wie mitgeteilt wird, Das Platat mit ber Ueberichrift "Reftaurant Des Mifies"

Mainz. Als am Sameiag abend noch 8 Uhr der 22jährige Haustursche Sich, Funsch eines Mengermeisters auf feinem Fahrrab Fleischwaren ausfuhr, murde er non einem Soldaten, der fein Sei-tengewehr biant in der Hand halte, und mehreren Frankenglimmern verjeigt. Der Golber bolte ben Junich ein, war ihn vom Rabs und verfente ihm mit bem Seitengewehr einen wichtigen Sollog über ben Kapf und einen Sich in ben Leib. Dem lebensgeicheuch Verlegten wuren fofort die Eingeweite and bent Leib getreten. Vollanten holten einen Schupmann und ein gerabe vorübergesenbes Mifalied ver Conitatomante brachte ben Schwerverlegten mit diffe oun Passanten ins Bureau bes Roten Recuzes and der Mitbernacht. Doer murden bem fanich Rowerbande angelegt und er bobn mit bem Auto von ber Santiffenonge ine findtliche Remiten-betar gebracht. Der Lilier, ber Infanierift Ruift von bier, ber auf ber Mitternacht wohnt, wurde verhaftet. Der Finnich foll eine Stunde vorher mit den Frauenzinmern eine Zusammerzsche gebabt und von diesen durchzeperligelt worden sein. — Urberichten wurde am Samstag nachwitten der lösährige Schüler Albert Braun. Er lief an einem Lastubernett vonüber, direkt in ein Alleb binelu und tunsde übersahren. Die Inkallen den Inter in eine Kluto fort halten und bramten ben lebenageführlich Berlegten ins Rran-

— Ruffelsbeim, Boter und 3 Sohne im Beterlandeblenft. Wöhrend feine brei Sohne bei Riegegewohruch einrücken mußten, fiellte fich nach Sabrifaget Midbeim die oder bem Baterland gur Berlägung, Er ih Abhanntsfommandene der Bubulinte Fenntjurt-

Reffierbach. In ber Annftieldefabrit, beten Betrieb im Muguit eingestellt wurde, ift fest eine Dorranftalt eingerichtet, in der Ge-mule für den Herres und Brivatbedarf gebort wird. Zahltreiche Lirbeiter, die durch die Stillegung des Betriebe beschäftigungslos geworden maren, finden feigt wieder fohnenden Ermerb.

Dermischtes.

ficine Freigabe von figfer für Privatpferbe, Die Beichlagnahme bes Sojers für Geereszwecke bat für bie Ernahrung ber in Privat-befig befindlichen Pferbe in Großbertin Schwierigfeiten gur Folge gehabt, da der Handel freien Haler nicht oder nur in geringen Mengen beranichaffen fann. Ein von den Melteffen der Maufmenntleigt von Berlin gestellter Antrog auf Freigabe von beichlognabentem Sofer für Brioatpferbe ift abgelebnt murben, ba nicht alle Befrande von der Beichlagnahme betroffen fein burften. Bain Ariegsgridm wurde darauf hingewiesen, ban bie Berliner Bferbebefiger die ihren Pferben gu gemabrenden täglichen Saferrationen mejentlich einichräufen und gleichzeitig Erfahinttermittel mie Bartoffeljieden, Kartoffeljdnigel, Pierdovohnen, Juder uim verab-

Bewindernswerte Illegerfeillungen. Das Giferne Streug 1. Rialfe baben bie Gitevereitziere firin Berthold und hermann Araft erhalten. Die beiben Officiere baben in ihren Illumukhinen unter aufteriter Lebensgefahr wertnolle photographische Aufmahinen der gegnerischen Stellungen gemach. Leutnam Kraft verhand en dabei, den Geinden ein Schmppehen ju foftagen. Lebhaft mahrend eines Fluges über franzöllche Steilungen bestoffen, ging er pfaglich aus 3000 Uketer dahe auf ihr einige hundert Meier Bodenentfernung gerab, iwrauf der Gegner des Feber einfellte und
mabl der Meinung nur, der Meger melle notlanden und fich ergeben. Mahrend des Riedersanges gestang es aber, elt wichline aufrahmen zu machen, morauf ber Flieger wieder hober geng und

Milt 1316 Inhren Ritter bes Gifernen Rreuege ift ber Cobn eines Tagfohners aus Rotmar. Das eliag lothringifche Schulblatt melbet von ihm, buff er am Bernen mohl menig Spaf hatte, bag er aber ofs Ariegssteinilliger zu allem zu gebrauchen war. Zuerg war er Robfahrer, fam bann zu einer Maschinengewehrabteitung, zeinte beim Austuchen seindlicher Stellungen besonderes Weichtet und murbe dabei gefangen genommen. Er emileh aber mieber unter Mimabme einiger frangofficher Gemehre, murbe bafür gum Gefreiten beforbert und bei einem Gefecht bemies er bei ber Bedienung eines Maldiaengewehrs fo viel Saliblitigkeit, daß er zwei Diffizieren das Leben reliete, Bafur erhielt er beide Giferne Rreige, die er aber bestimmungsgemuß erft nach Bollenbung des 16. Lebensjahres trogen barf. Er ist dem Raffer vorgestellt morden, der ihm die Aufnahme in eine Unteroligierichule versprach.

Brotfarfen in Berilu. Ilm ben Brot und Mehloerfauf tons trollieren zu fonnen, follen an die Haushaltungen Brotfarten vertellt merben, die mit Abreiticheinen verleben find. Hur gegen Borgeigung biefer Scheine burfen bie Bader Brot verabreichen. 23uf Grund ber gefammelten Abreifgebeine macht ber Bader feine Amwartschaft auf Lieferung von Mehl für die tommende Woche der

Stodt gegenüber geliend, Wha. Berlin, 7. Gebr. Bie die Blätter aus Hannover mei-den, wurde der franzeitige Ariegogefangene Loscuper wegen Maje-fatzoeleidigung zu zwei Igdren Gefüngnis berurtellt, weil er fit ber iesten Sagen im Berbener Bagaren einem bert bangenben Smirebild bie Augen ausgestochen batte. Der Bertreter ber Unfione hatte ble Reimenbigleit befont, fich pun Unterschieb von Dem nieben Burgeben jeungaliterer Gerichte ber größten Rube und Objeimität bei ber Semiellung bes Folles ju befleifigen, ber aber ale ein Probutt erburmichen Spaffes eine ungemeffen ftrenge Erichwerend fiel ins Gewicht, bag Lescuner

falfallich feinen Rameraben Moonies ber Int beschiedigt hatte.

diejem ribuna it. Es Goldas en mit

nern bieles er Ge-

on ber

gelleiert, bas im Felbe einen Oberichenteibruch bavongetragen, Das tapiere Madden hatte früher bereits, als es Bermundete aus ber Schuftlinie als Samariterin berausgeholt hatte, burch einen Schuft in ben Arm eine fchwere Berlegung davongetragen und war fur ihre Tapferfeit burch Berleihung bes Gifernen Areuzes ausge-

Die fparfame faiferliche Ruche. Die faiferliche Familie geht, fo wird ber "Togi. Kundichau" berichtet, mit gutem Beilpiel voran. Co wird jest gelpart am beutschen Raiserhof. Die Raiserin hat sich mit gang tielnem Gefolge in das Schlößchen Mondisch begeben und führt dort ein fehr gurudgezogenes Leben. Bum Frühftlich gibt es nur Tee und ein Et; bu Mittag eine Suppe und zwel Gerichte. Die Kartoffein merben ftete in ber Schale gefocht, feitbem eine öffentliche Befanntmachung dies empfahlen bat, ba fie ja geichalt eima ben gehnten Teil ihres Umfanges verlieren. Wenn ber Ruifer porübergebend bom Gelbe nach Berlin fommt, bann wirb ber Speifegettel womöglich noch einsacher geftaltet. Der Raifer liebt es vor altem, bas Fleisch gleich in ber Suppe gu effen. Daß bei hofe icon seit Monaten bas R. Brot, Arlegebrat mit Kartvifetaufan, eingeführt ift, burite befannt fein.

Bos im ftrieg nicht alles poffiert. Ein Lefer teilt bem "Giehener Angeiger" folgenden ergoglichen Zwijchenfall mit: Der Gefreite S. gibt einem verwundeten Stameraben einen Brief mit nach Biegen, mit ber Bitte, ibn feinen Eltern perfonlich gu überneben. Der Bermundete entledigt fich feines Auftrags, geht in bas Ettern-baus bes Gefreiten und wirft bort ben Brief in ben Raften. Die Ettern finden den Brief und lefen erftmunt die inhaltereichen Borie: "Seid to gut und nehmt den lieberbringer biefes Briefes recht freundlich auf, er wird Euch alles andere münblich ergablen.

Brestau. In bem feit fünfgebn Jahren ichmebenben Brogeg des Grafen Awiledt ift jest das Urieil bes Oberfandesgerichtes Breslau als Berufungsinftang ergangen. Die Klage ber Bahnmarterfrau Cacilie Mener, feftguftellen, bag ber angeblich 1897 geberene Graf Stonislaus Awiledi ibentifch fei mit einem von ihr am 22. Dezember 1896 geborenen unehelichen Rnaben, wurde mit ber Begrindung gurudgewiesen, bah ber von ber Ridgerin angetretene Ibenbitatsbeweis als nicht gelungen erachtet wirb.

Derb, aber mahr fagt gu ben Dagnahmen gur Sicherung unferer Ernährung ber Reichstagsabgeordnete Gothein: Es ift eine allen Merzien bekannte Tutlache, bas die meisten Menschen mehr ellen, als ihnen guträglich tit, daß meit mehr Rrantbeiten von gu vielen, als von ju wenigem Effen tommien. Ein Bielfrag wird nicht geboren, fondern erzogen, beift es im Sprichwort, Sier muß Die Gelbitergiebung in allen Schichten bes Bolles einfegen, benn in allem wirb gefündigt. Die Mufgabe aller Parteien und ihrer Peelje ift es, ben Menichen flar ju machen: In biefer Zeit bar jeber bie nerdammte Pflicht und Schuldigfeit, nicht mehr gu effen, nie er gur Erhaltung feiner Rorpertrafte notig bat, wer fich plumpfatt ift, mer fich ben Wanft voll schlägt, ber verrat fein Baterland

Bu den afteren Relegsfreiwilligen, Die fich gang befonders aus-gezeichnet haben, gehört ber Unteroffigier Mar Boreng, ber im Miter von 52 Jahren ben Krieg bei bem Gachfichen Infanterle-Regiment Rr. 104 mitmacht. Lorenz tat fich am 11. Rovember beim Sturm auf ein Dorf burch Unerschrodenheit bervor. Infolge feiner Rube und Roliblitigteit war es möglich, baf fich fein Bug trott ichweren Artitlerieleuers ftunbenlang in außerft gelährbeter Stellung halten fonnte. Boreng felbit ift bei blefer Gelegenheit durch einen Grangiplitter ichwer am Unterleib verlett worden. Diefer tapfere Mann, ber bem Naterlande noch in baberm Lebens-alter feine Deufte freiwillig und aufopferungsvoll zur Berfugung ftellte, ift pollfommen permogensios.

AB. Der belgifche General Ceman. Berichiebene Beitungen haben die Mitteilung gebrocht, bag ber triegsgefangene belgische General Leman ibentifch fei mit einem sohnenflüchtigen beutichen Felbn ebel Deinrich Lehmann, geburtig aus Dergberg, Regierungsbezirt Merfelung. Die berüber angestellte Unterstatung bat ba-gegen ergeben, bag nach ber fianderamilichen Geburtsurfunde ber Stadt Littich der Beneral Leman am 8. Januar 1851 in Buttich ols Sohn eines Offiziers geboren ift.

Durf geraucht werden oder nicht? Den Gefangenen auf bem Griesheimer Lager ift nunmehr durch ben Rommanbanten bas Rauchen erlaubt worden und von biefe Bergünftigung wird mit großer Freude ausgiebiger, Gebrauch gemacht. Dagegen bat bie Rommandaniur bes Gefangenenlagers auf bem "Trieb" bei Giefen ben Berfauf von Tabat, Zigarren, Zigaretten und Beifibrot an bie Befangenen unter ber Begrundung verboten, daß ber Tabal für bie heimische Benolferung und unfere Truppen gurudgebalten merben muffe. Es wurde aber ben Gefungenen gestattet, fich Rauchwaren in Paketen bis gu 10 Bfund aus ihrer Heimat tommen zu laffen, eine Bergunftigung, von ber bereits reichlich Gebrauch gemacht wird. Gelbftrebend mirb jebes antommenbe Batet gunachit auf feinen 3nhalt grundlich untersucht und gepruft. In ber legten Boche liefen fcon mehr als 500 Patete ein.

Eine Sammeiftatue in Wien. Dort hat ber Witmen- und Baifenblifsjonds ber gejomten bemaffneten öfterreich-ungarifchen Macht beichloffen, ju Cammelymeden eine brei Meter hobe Ritterftatue aus Lindenhols aufzuftellen, die mit rund 500 000 fleinen Rageln beichlagen merben foll. Bur bas Einschlagen eines Ragels ift eine Krone gu gablen. Die Gemeinde von Wien beichloft, bie Statue, die auf bem Schwarzenberg Blag aufgeftellt merben foll, fpater in ihr Eigentum gu übernehmen.

Das Sigenlob der Englander und ihre ichnobe Gefinnung ichilbert bereits Chamiffo febr gutreffend in ben letten Berfen bes Gebichts "Die Brebigt bes guten Briten", worin um ben Sieg gegen bie Sollanber" gebetet wird, folgenbermagen: "Wie Jofob einft ben Bruber Efau, bachten

Sie uns um beinen Segen zu betrügen, Wenn sie die ersten an bein Ohr sich machten. Glaub' ihnen nicht! trau nicht den Wintelzügen Der fallchen Otterbrut; ihr gutes Recht Und frommes Tun sind eitet, eitel Lügen! Glaub' uns und mir, ich din dein treuer Anecht, 3d habe mit ber Llige nichts zu ichaffen; Wir Englanber find ein fromm Gefchlecht; Gei bu mit uns und fegne unfre Waffen!"

Gehelmeat Rubner fprach fürglich in Berlin über die Ernahrung der Menschen. Die lieberzengung, daß wir von einer bestimmten Wenge Nahrungsmiteln zu leben haben, ist noch nicht weit genug in die Bollsmaße gedrungen. Dies musse so weit geschehen, daß seder Verstoß als schwere Bilichtverlegung erscheint. Es handelt fic nicht mir um eine aligemeine Reduttion berRahrung auf bas Autwendige, fondern es muß jeber bie fittliche lleberzeugung haben, bag er unter veranderten Berhaltniffen auch anders uls fonft au handeln bat. — Der Vortragende entwickelte die hygienischen Grundigen der Ernährung, wobei er betonte, daß man zwar auf verschiedene Weise stelle satt werden fönne, daß aber die Betömmlichteit der Rahrung eine Bedingung sei. Und wenn ihm heute semand den Borschlag zugeschielt hat, doch Sogespäne ins Brot einzubacken, in milite er ichne kann beite som bereiten der Rahrung der in den bestellt der Rahrung der in den bestellt der Rahrung der in den bestellt der Rahrung der in der Rahrung der Rah son Soriging gegeichet hat, doch Schreibene im Soft einzwaten, so mitise er ichon sogen lieber ein kleines Brot ohne Sögespäne als ein großes mit ihnen! (Heiterkeit!) Der Fleischkonsum ist seit 1900 gewaltig gestlegen; wenn davon 20 v. H. gestrichen werden, so bleibt immer nuch genug übrig. Allerdings wird in teinem Lande so viel Fleisch verwurstet und auch zu Schinken usw. verarbeitet wie in Deutschland, und dode hat man die Meinung angenomunen, wenn man Wurft ober Schinten ihr, fei darin eine Blefichnahrung nicht zu erbliden. Es ist bies eine burch bie Gemobnheiten ber großftäblischen Bevolferung bervorgerufene Berichiebung, ebenfo wie das Zuruckgeben der Milch als menschliches Rahrungsmittel. Beber Liter Mild wiegt aber als Rahrungsmittet fo viel, daß ber Rubbeftand unbedingt gefchutt werben muß.

Durch Einscheantung des Butlerverbrauchs und des Berbrauchs an Sahne werden große Rengen Rich trei werden, die Mager-nilch wird ja jest in den Städten iast gar nicht konsumiert, und ebenso ist es mit dem Köse, einem sehr wertwollen Kahrstaff, Troß allem Debattieren tun die Renschen so, als ob jeder von der Ge-burt dis zum Grade das Riecht hätz, sein Weißbrot zu haben. Rieinbrot fennte boch aus Roggenbrot ebenfogut bergeftellt merben, bas genau fo nahrhaft ift wie Beigenmehl. Wenn wir weiter fparen !

Koln. In das biefige Burgerholpital murbe ein Madden eine w muffert, fo murbe ich empfehlen, figit 80 v. H. das Geireibe voll ausgumahlen, jedoch sowert daß die Kleie mit freiem Auge nicht fichtbar lit, fonft mare das Mehl nicht für jedermann leicht zu vertragen. Eine forgialtigere Musbadung bes Rriegsbrotes wird auch ber Sparfon teit mit ihm bienen. Die Magerinlich tann gu Mehlipeiten und auch für Suppen verwendet werben. Man foll nicht Unmaffen von Kartoffeln in das Brot hineinbaden, fonbern biefe Kartoffeln neben bem Brot in verschiedenen Speisen effen. Bielleicht tonnen auch noch mehr Kartoffeln por ber Brennerei gerettet werben.

Der Buderverbrauch muß gesteigert werden, aus Kartoffelmehl und Buder laffen fich auch Ruchen berftellen. Was braucht man auch jest noch Kornbranntmein brennen? Bogu in bie Seife Rar-toffelinehl verwenden. Die Gaftereien und Festelsen follten aufhoren! Das Gafthauseifen enthält faft nur Fleifch, Eiweiß und Wette, und zu menig Roblebydrate. Durch bas viele Reifen und poteleffen bat man alle möglichen Gewohnheiten aus bem Auslande mitgebracht, die wir wieder abschritteln muffen. Rach der glanzenden Bewährung unserer militarischen, sinanziellen und industriellen Organisationen muß die Organisation für Bollsernährung gelchaften werden. Nuch finge Ausnuhung aller Nährstoffe ist Schuh gegen England, unferen fcilimmften Gemb!

Migbrauch der Feldpoft.

Einzelne Falle migbrauchlicher Benugung ber Feldpoft burch' Solbaten und ihre Angehörigen find bereits gur öffentlichen Renntnis gefommen. Reuerdings gefellt fich bagu ein weiterer Fall, ber Mbmehr forbert. Ein Briefmarten, ober Boftfarten Cammler fibermitteit größere Mengen von Boftfarten an einzelne Golbaten, beren Abrelle er in Erfahrung gebrocht bat, und bittet um Absendung an feine Abreife. Rach feiner Angabe fammelt er Telbpoftstempel. Es liegt auf ber Sand, bag eine folde Cammlung ber Spionage bienen fann. Den Solbaten ift baber verboten worben, berartigen Anforderungen zu entsprachen. Es bedarf taum ber Erwähnung, bag bie Berfenbung folder Karten außerbem eine überfluffige Belaftung ber Gelbpoft bebeutet.

Uniere Kriegsfreiwilligen.

Einen frifden, mutigen Brief bat ein Mitte Oftober ins Feld gezogener Kriegsfreimilliger an eine Berliner Dame geschrieben, bie ihn aufgeforbert hatte, im Telbe nicht allgu tollfühn zu fein. Daffir erhielt die Dame eine wirflich bergerfreuende "Mbfertigung", die ihr feibst hergliche Freude machte. Das betreffende Schreiben lautet:

"Liebes Fraulein R.! Meinen besten Dant für Ihre Rarte. Schreiben Sie mir bitte nicht mehr auf einer Rarte: "Stede ben Ropf nicht bervor!" Wenn es fein muß, tue ich es. Zuerft gehort mein Leben jest meinem Raifer, und wenn's beiben wurde: "Freiwillige vor!" bann ift es eines jeden Pflicht, vorzutreten, und unfere zu allererft. Wenn mir es nicht tun, wer foll es benn tun? Wenn es bestimmt ift, daß ich fallen foll, bann trifft mich bie Rugel in ber ichonften Deching. Alfo, Sie wiffen Bescheib! Da fonnen Sie mir alle soviel schreiben, wie Sie wollen. Was meine Bflicht ift, bas weiß ich, und nichts wird mich abhalten fonnen, fie ju tun. - Wenn fich jeder hinter ber Dedung verfriechen follte, wie Gie es am liebsten mochten bei mir, wo follten mir bann bleiben? Dan bente, noch lebt bas Wort bes alten Blücher: "!etroarte!"

Daß die "alte Dame" fich ju Saufe fo geben laft, tut mir berglich leib. Go leib es mir auch tut, bag Dermann (Bruber) gefallen ift, er ift aber ben Selbentob für Raifer und Reich geftorben, und ba gilt es, nichts zu flagen. Wenn jede Mutter, die ihren Sohn verliert, fich num ihrem Schmerze hingibt! Rein, jest ist feine Zeit bazu, jest heiht die Parole: "Borwarts mit Gott für König und Baterland!" Run missen Sie wohl meine Meinung endlich. Länger ternte ich nicht mehr warten, sie zurückzuhulten. Jeder schreibt, ich soll mich vorsehen, außer Kurt (Bruber, der früher Dijzier war megen Erblindung nicht mit'ins Gelb fann), und ich glaube ber hat mich ebenjo gern wie die andern, aber er fchreibt nicht fotden Blotfinn,

3d bin Cofbat! Wir liegen hier in Marmbereitschaft, bes Rachts wird umge ichnallt gefchlafen, ba die Frangofen bier bei unferm Armeeforps angefangen haben, den Durchbruth zu verluchen. Bei G., mo ber Kampf immer noch tobt, und wo wir wohl auch noch hinfommen werden, haben fie wahnstninge Kloppe befommen. Geftern abend icheinen Englander und Dindus uns gegenüber gefommen gu fein. Ma, fie mogen nur fommen!

Mit befrem Gruft an alle verbleibe ich 3hr bantbarer Sans. Zwei Brüber des Schreibers biefes Briefes find bereits den Belbentod gestorben, ber alteste im Oftober bei Lyd, ber zweite im Rovember in Bolen, beide mit dem Eifernen Rreug ausgezeichnet.

Borgeben gegen die ruffifchen Wahrfager.

Nopenhagen, 8. Febr. "Romoje Bremja" melbet: Der Stadthauptmann von Petersburg, Fürst Obolensto, hat eine Berfügung erfallen, monach die Wahrsagerinnen und die Chiromanten. bie in der legten Zeit befonders viel in Militarfamilien verkehrten, ihre Tätigte einzustellen haben. Die Jahl dieser vom Kriege leben-ben Bahrloger beirogt mehrere Taufende. Zuwiderhandlungen Zuwiderhandlungen merben mit sofortiger Ausweifung bestraft.

Das balt!

Ein Raiferwort flang voll und prächtig 3m Weften jüngit - ein hort und Troft Gur jeden, ber nun angftbebachtig Die Sturmflut ichaut, die uns umtoftt

Dort maren einer Brude Bogen Durch Minenichuffe jab geriprengt Und broufend haben fich bie Wogen Durch Jody und Pfeiler burchgezwängt -

Raum aber mar ber Bau gertrifinmert, Sat unfrer Pioniere Sand Ein Rotgerufte flugo gezimmert, Das fest im Schwall ber Wogen frand.

Es icammie bonnernd bis gum Ranbe Der Brudenbahn wie toll bie Glut Und rüttelte an bem Berbanbe Des holzgejugs in grimmer But.

Und als nun unfres Raifers Wagen Die schwanten Balten überquert, Fragt einer mohl im Drüberjagen: Db fich ber tede Bau bemabrt?

Da fprod) mit fachelnbem Bertrauen Der Raifer: "Gorgt nicht, bag fie fallt -Bas beutiche Bianiere bauen, Das hält!"

Mertt Euch bies Wort, ihr Infulaner, Die ihr bebraut, von Raubgier beif. Bas Arbeit beuticher Wegebahner Gid aufgebaut mit gabem Bleift!

Gich aufgebaut, ber Welt gum Beile -Und picht allein fich felbft gu Rug -In ichwer bewahrten Friedens Weile Und nun umbegt mit festem Schun:

Ihr tobt noch mufter als bie Bellen Un jener Brude ftartem Solg -Und merbet matt, wie fie, gerichellen In unfrer Rraft, an unferm Stolg! 3hr fpurt es noch mit Mich und Grauen.

Dag unfern Bau fein Anfturm fällt — Was beptiche Pionier bauen, Das hält!

B. p. Ditini in der "Jugend".

Buntes Allerlei.

hundertfaufend hunde gibt es in Grofberlin, bagegen tauf 10 000 Schmeine.

ic. Gin "Baterlandsfreund". In einem in ber Rabe von 30 feld gelegenen Dorfe wurde geftern ein Schwein geschlachtet. deffen Magen trot ber eindelinglichen Mahnung: "Landwirte zu füttert tein Getreibe", sich 22 Pjund Roggen befanden. Das Zu war auf Lebendgewicht von dem Landwirt gefauft und mußte ber gemuß gang nuchtern fein.

fc. Reine Gutmutigfeif im Dienft. Acht Rriegsgefangene bem Loger Riebergwehren, Die außerhalb bes Lagers unter Brechung Arbeiten verrichteten, baten ben fie bewachenden Landfting um einen Trunt Bier. Der Landsturmmann ließ lich liberres und verschafte ben Gesangenen acht Glas Bier. Das Krieger richt verurteile ben gutmutigen Landsturmer zu 6 Wochen Mills

Bu einem fraurigen Inbilaumstage murbe für bie Chrief Jafob Bolfer I. in Geinsheim (Brov, Startenburg) ber Tag ib filbernen Sochzeit. Mit ben Gratulationen aus den Reihen Freunde und Bermandten traf gleichzeitig bie Trauerfunde at Rugfand ein, bag bort ber einzige Cobne ben Selbentod gefund

Ein Meiner Reinfall. Bie die "Braunichweigische Lan geitung erfahrt, murde Unfang Januar ber Remporter Mafchil fabrit und Eifengieherer de la Bergne u. Co. ein Angebot auf ferung von Schrapnelle im Betrage von 8% Millionen Mart ? macht. Da die Firma jedoch sich im Britge des bekannten Ram verichen Hauses Gebrüder Körting befindet, so wurde das Unt bot felbstverftanblich abgelehnt.

Die Sprache wiedergefunden hat ein Bermundeter im Laff rett gu Dfichofen in einer Andachtsftunde beim Gefang bea Bir "Großer Gott, wir loben bich". Der Bermundete mar mit el ftarten Rervenerichütterung bier eingeliefert worben.

Leipzig. Die Eingemeindung ber Bororte Schönefeld !! Modau in die Stadt Leipzig fteht bevor. Dadurch fteigt Leips Einwohnerzahl um über 30 000 Berfonen auf 656 515. bem Beipgiger Martiplag murben auf Beranloffung bes fachfile Ariegeminifteriums fechs englische Beutetanonen aufgestellt. (260 befommen wir einmal eroberte Befchulge gu feben?)

Berlin. Muf ber Moltfebriide iprang am Mittwoch Stragenbahnmagen aus ben Schienen und fuhr mit gemild Gewalt gegen bas Gelanber ber Brude. Batte ber Führer 19 mit affer Gewalt gebremit, bann mare ber Wagen mit ben 36 gaften in bie Spree gefturgt.

Wies

Mith lid

Dirit

ftruf

rung

gun

Pioli

trilig

erfo

Sin

bolb

thre

geb₄

Qui

nis

and

reig

tibe

mit

tes

Sen Sen Sen

mi

Berlin. Der lange Sahre bem Behrerfollegium des Rail Augusta-Gomnafiums zu Charlottenburg angehörende Profil Deinrich Miller, Derausgeber mathematischer Lebrbücher, ift

In Brit find beim Schlittichublaufen vier Rnaben im M von 9 bis 11 Johren ertrunten.

Sang. Bon bem Bondoner Richter murbe ber Raffechand Doring gu einer Gelbftrafe von 50 Bib. Sterling verurteilt. er fich über eine Strede con mehr ale funt englischen Deiten feiner Wohnung nach feinem Bureau begeben hatte, ohne bo einen Baffagierichein zu befigen.

Die Bitme bes Grobinduftriellen Genichel, Frau Cophie 3 ichel, ift im Alter von 73 Jahren in Kaifel gestorben. Sie Inhaberin des Wilhelms-Ordens und hat sich durch zahlreiche tungen einen bleibenden Ramen gelchaffen. Die Ralferin font bei ihrem alljährlichen Aufenthalt in Wilhelmshöhe Frau Gebr Die Rollerin ftate rat Senschel ihren Besuch ab. Bis zu ihrem 70. Lebensjahr hat Bersterbene zusammen mit ihren Sohne, bem Gebeimen As merzienrat Karl Henschel, die große Bosomotivbauanisalt, in 8000 Arbeiter veschäftigt werden, geseitet.

Die Treue des Sundes. Bor einigen Tagen ift in Trab Trarbach bas fünfviertel Jahre alte Tochterchen bes Badermeil Friedrich Schmidt gestorben. Rach ber Beerdigung verschweiter haushund ploglich und tonnte trop allen Suchens nicht gelt ben werben. Runmehr wurde bas Tier tot auf bem Grabe Rindes aufgefunden. Der Bater des Mabchens ift auf dem Ff ber Ehre gefallen.

Der hund als Schahgrüber. Ein wertvoller Jund wurde bem Sübnerftalle eines Galthaufes in Jauer in Schleften, bei Eigentlimer vor einiger Beit verftorben ift, gemacht. Das Die madden und ein Schulfnabe burchfuchten mit einem Sunde Stall nach Raften. Blöglich warf ber Sund beim Scharren ! Raftchen bei Seite. Alls man es öffnete, fand man darin etwa Mart in Gold, Banknoten und Siber. Wahricheinlich ift bas Si chen pon bem Cigentumer bes Gafthofes in biefem Berfied bemahrt" morben, um es por ben Ruffen ficher gu haben.

Anzeigen-Teil

Chauffeur

gefucht. Engebote unter 47 a. b. Beichafteft b. Bi. in B ebrich

6dirmrebaraturen und Heberziehen

merben tefort fachmanntich aus 3880 Ritol. Butiabr, Dintergaffe. Empfehle meine nur felbft-verfextigten Burftenmaren.

au baben.

Gebranchie Schirme fteis

Nur noch turze gelt punert per Zotol-Wusberlau Mile noch porrätiaen Dan

ten, fom Glügel u. Bhaninfi bern, Schiefer p. Mir. n 200 Beiner Gerrenfrag u 18.2 Gid , Chiffin i. Weifin Durft Mrr 50 A. Tamenhemben fow noch Gartenbürg i. br Breisen Sothern Emidus Walsbörrichen Wirr. v. 2

Menmann, Biesbaben, Butfenftrage



Todes-Auzeige.

Heute verschied nach langem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Fran Sophie Amalie Zeuch

geb. Becher

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen L. d. N.: Heinrich Hoppe u. Frau, geb Zeuch Robert Schmeinek u. Frau, geb. Zeuch Frankfurt a Main.

Hochheim (Main), den 7. Februar 1915 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10-Februar nachm. 3 Uhr vom Sterbehause am BahnDu bei ein [ar